

Der AIM ist Ansprechpartner und Interessenvertretung für Jugendhilfeanbieter im Segment der individuellen Hilfen und möchte die Idee und das Konzept der Individualpädagogik verbreiten und fördern.

Der AIM

Der AIM ist ein Zusammenschluss von Jugendhilfeträgern, die seit 1993 ihre Arbeit darauf ausrichten, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene individuelle Hilfen vorwiegend im Bereich der § 27 ff SGB VIII zu entwickeln und durchzuführen.

In dem Arbeitskreis manifestiert sich die Erfahrung der Durchführung von individualpädagogischen Maßnahmen mit einer in vielen Bereichen federführenden fachtheoretischen Diskussion und Reflektion. Durch die Mitglieder des AIM wird eine stetig steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen im In- und Ausland individualpädagogisch betreut.

Seit seiner Gründung beschäftigt sich der AIM mit der Entwicklung von Qualitätsstandards zu unterschiedlichen individuellen Betreuungsformen. Als „Arbeitskreis für individualpädagogische Maßnahmen“ gegründet und die Mitgliedschaft selbst beschränkt auf Jugendhilfeanbieter mit Sitz in NRW, hat sich der AIM seiner Entwicklung entsprechend zum 01.01.2008 auf Bundesebene ausgeweitet und trägt nun den Namen AIM Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogik e.V.

Der AIM erhebt aus der besonderen Fachlichkeit seiner Mitglieder und Organe den Anspruch,

- die überregionale Interessenvertretung für Jugendhilfeanbieter im Segment der individuellen Hilfen zu sein
- die Idee und das Konzept der Individualpädagogik insbesondere im Jugendhilfebereich auch bundesweit verbreiten und fördern zu wollen.

Die Ziele des AIM sind

- die Förderung der individualpädagogischen Idee
- die Individualpädagogik als pädagogisches und therapeutisches Angebot in die Praxis umzusetzen
- die Umsetzung von Alternativen zur Regelpädagogik im Bereich der Hilfen zur Erziehung zu entwickeln
- der fachliche Austausch
- die Individualpädagogik wissenschaftlich zu erforschen sowie in geeigneter Weise zu dokumentieren
- die interdisziplinäre Zusammenarbeit
- die Erstellung und Kontrolle pädagogischer Standards

Die Qualitätsstandards des AIM

Seit seinem Bestehen hat der AIM Qualitätsstandards für die Planung und Durchführung von individualpädagogischen Maßnahmen entwickelt und fortgeschrieben. Diese Qualitätsmerkmale und -standards sind für die verschiedenen Betreuungsformen festgelegt worden.



Mitglied werden im AIM

AIM
Bundesarbeitsgemeinschaft
Individualpädagogik e.V.

Geschäftsstelle
Aachener Str. 1158a
50858 Köln
Fon: 02234 - 200 88 45
Fax: 02234 - 200 88 46
E-Mail: info@aim-ev.de
Web: www.aim-ev.de



Ihre Mitgliedschaft unterstützt den AIM als starken Verband, der Ihre Interessen vertritt. Ihr Mitgliedsbeitrag ermöglicht es, eine qualifizierte Arbeit dauerhaft zu gewährleisten.

Individualpädagogik

Unter Individualpädagogik versteht der AIM die Nutzung oder Entwicklung eines auf den Einzelfall zugeschnittenen Betreuungssettings, das in besonderer Weise auf die persönliche Situation, die Erfahrungen und die Ressourcen des Jugendlichen eingeht.

Individualpädagogik ist ein flexibles und differenziertes Angebot, das den psychosozialen Biographien von Jungen und Mädchen gerecht wird. Diese Kinder und Jugendlichen sind aufgrund ihrer Erfahrungen und Probleme im Rahmen klassischer Jugendhilfeangebote nicht oder nicht mehr zu erreichen. Ihnen sollen Perspektiven, sowie akzeptierte Handlungsstrategien und -alternativen eröffnet werden.

Individualpädagogische Maßnahmen zeichnen sich durch eine hohe Beziehungskontinuität und Belastbarkeit des Betreuungssettings aus. Erziehungsprozesse werden in das alltägliche Zusammenleben eingebettet, das nicht ausschließlich einem pädagogischen Zweck dient.



Warum Sie Mitglied im AIM sein sollten?

Weil er Dienstleistungen, Informationen und Austausch bietet:

- umfangreiche Internetpräsenz
- Geschäftsstelle, die die Koordination der verschiedenen Arbeitsvorhaben nach innen und außen gewährleistet
- Geschäftsstelle als zentraler Ansprechpartner für Betreuungsanfragen für Jugendämter
- Weiterleitung dieser Betreuungsanfragen an alle Mitglieder
- Artikelsammlungen und Fachbeiträge
- Auswertung von Newslettern und Weiterleitung von relevanten Infos an die Mitglieder
- Entwicklung von Qualitätsstandards und Kontrolle deren Umsetzung
- Entwicklung einer Selbstverpflichtungserklärung in Zusammenarbeit mit Landesjugendämtern

Weil er verbandsinterne Formen der Zusammenarbeit und Kooperation bietet:

- themenorientierte Arbeitsgruppen
- Kooperationen in pädagogischen Bereichen
- fach- und themenbezogener Austausch
- Schiedsstelle
- interne und externe Fachveranstaltungen zu ausgewählten aktuellen pädagogischen Themen
- regionale Zusammenarbeit der Träger in den Bundesländern
- Studienreisen
- regelmäßige 1–2-tägige Mitgliederversammlungen
- Beratung der Mitglieder in Fachfragen

Weil er jugendhilfepolitische Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit bietet:

- enge Zusammenarbeit mit Landesjugendämtern
- Teilnahme an Kongressen, Fachveranstaltungen, Tagungen, Jugendhilfetag, etc.
- Durchführung von Evaluationsstudien zum Thema Individualpädagogik
- Stellungnahmen zu aktuellen Jugendhilfethemen
- Kooperation und Zusammenarbeit mit Interessen- und Spitzenverbänden der Jugendhilfe
- Kontakt zu Forschung und Lehre
- Veröffentlichung von Fachartikeln
- Austausch mit anderen Arbeitsbereichen und Fachdisziplinen (Schule, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Distanzschule/Fernschule, Internetschule, etc.)
- Gremienarbeit

Weil die Individualpädagogik eine starke Vertretung braucht, um fachintern Kräfte und Kompetenzen zu bündeln und sich fachextern Gehör zu verschaffen:

- fachpolitische Lobby für die Individualpädagogik bilden
- Fachdiskurs bundesweit fördern und organisieren
- gemeinsame Vorgehensweisen finden
- fachliche Qualität erhalten

Einen Antrag auf Mitgliedschaft können Sie formlos bei der Geschäftsstelle AIM oder über die Internetseite des AIM stellen.

Der AIM ist Ansprechpartner und Interessenvertretung für Jugendhilfeanbieter im Segment der individuellen Hilfen und möchte die Idee und das Konzept der Individualpädagogik verbreiten und fördern.

Der AIM

Der AIM ist ein Zusammenschluss von Jugendhilfeträgern, die seit 1993 ihre Arbeit darauf ausrichten, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene individuelle Hilfen vorwiegend im Bereich der § 27 ff SGB VIII zu entwickeln und durchzuführen.

In dem Arbeitskreis manifestiert sich die Erfahrung der Durchführung von individualpädagogischen Maßnahmen mit einer in vielen Bereichen federführenden fachtheoretischen Diskussion und Reflektion. Durch die Mitglieder des AIM wird eine stetig steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen im In- und Ausland individualpädagogisch betreut.

Seit seiner Gründung beschäftigt sich der AIM mit der Entwicklung von Qualitätsstandards zu unterschiedlichen individuellen Betreuungsformen. Als „Arbeitskreis für individualpädagogische Maßnahmen“ gegründet und die Mitgliedschaft selbst beschränkt auf Jugendhilfeanbieter mit Sitz in NRW, hat sich der AIM seiner Entwicklung entsprechend zum 01.01.2008 auf Bundesebene ausgeweitet und trägt nun den Namen AIM Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogik e.V.

Der AIM erhebt aus der besonderen Fachlichkeit seiner Mitglieder und Organe den Anspruch,

- die überregionale Interessenvertretung für Jugendhilfeanbieter im Segment der individuellen Hilfen zu sein
- die Idee und das Konzept der Individualpädagogik insbesondere im Jugendhilfebereich auch bundesweit verbreiten und fördern zu wollen.

Die Ziele des AIM sind

- die Förderung der individualpädagogischen Idee
- die Individualpädagogik als pädagogisches und therapeutisches Angebot in die Praxis umzusetzen
- die Umsetzung von Alternativen zur Regelpädagogik im Bereich der Hilfen zur Erziehung zu entwickeln
- der fachliche Austausch
- die Individualpädagogik wissenschaftlich zu erforschen sowie in geeigneter Weise zu dokumentieren
- die interdisziplinäre Zusammenarbeit
- die Erstellung und Kontrolle pädagogischer Standards

Die Qualitätsstandards des AIM

Seit seinem Bestehen hat der AIM Qualitätsstandards für die Planung und Durchführung von individualpädagogischen Maßnahmen entwickelt und fortgeschrieben. Diese Qualitätsmerkmale und -standards sind für die verschiedenen Betreuungsformen festgelegt worden.

AIM
Bundesarbeitsgemeinschaft
Individualpädagogik e.V.

Geschäftsstelle
Aachener Str. 1158a
50858 Köln
Fon: 02234 - 200 88 45
Fax: 02234 - 200 88 46
E-Mail: info@aim-ev.de
Web: www.aim-ev.de

Unter Individualpädagogik verstehen wir die Entwicklung eines auf den Einzelfall zugeschnittenen Betreuungssettings das in besonderer Weise auf die persönliche Situation, die Erfahrungen und die Ressourcen des Jugendlichen eingeht.



Unter Individualpädagogik versteht der AIM die Nutzung oder Entwicklung eines auf den Einzelfall zugeschnittenen Betreuungssettings, das in besonderer Weise auf die persönliche Situation, die Erfahrungen und die Ressourcen des Jugendlichen eingeht.

Individualpädagogik

Individualpädagogik ist ein flexibles und differenziertes Angebot, um den psychosozialen Biographien von Jungen und Mädchen gerecht zu werden. Diese Kinder und Jugendlichen sind aufgrund ihrer Erfahrungen und Probleme im Rahmen klassischer Jugendhilfeangebote nicht oder nicht mehr zu erreichen. Ihnen sollen Perspektiven sowie akzeptierte Handlungsstrategien und -alternativen eröffnet werden.

Individualpädagogische Maßnahmen zeichnen sich durch eine hohe Beziehungskontinuität und Belastbarkeit des Betreuungssettings aus. Erziehungsprozesse werden in das alltägliche Zusammenleben eingebettet, das nicht ausschließlich einem pädagogischen Zweck dient.

Individualpädagogische Hilfen werden nach dem Verständnis des AIM insbesondere in folgenden Wohn- und Betreuungsformen realisiert:

- Individualpädagogische Betreuungsstellen im In- und Ausland
- Familienanaloge Wohnformen mit individuellen Platzzahlen und Betreuungsschlüsseln
- Reiseprojekte im In- und Ausland nach § 35 SGB VIII
- Ambulante Hilfen

Grundsätze der Individualpädagogik

Individualpädagogik in der Jugendhilfe lässt sich von folgenden Grundsätzen leiten.

1. Grundsatz: Gedanke des Projektes

- Kern individualpädagogischer Betreuungsform ist das Projekt.
- Kennzeichnend ist, dass aus dem besonderen Verhältnis von Lebenswirklichkeiten der Betreuten einerseits und der Betreuungsperson andererseits ein einmaliges Betreuungskonzept entsteht.
- Projekte sind in der Lage, den Veränderungen dieser Verhältnisse unmittelbar zu folgen und ebenso Vorgaben und Ziele weiter zu entwickeln.
- Individualpädagogische Projekte sind flexibel, weil sie im Verlauf der Hilfe notwendige Wechsel der Betreuungsformen – von aufsuchend, ambulant, stationär bis hin zur Verselbständigung – vorsehen.

2. Grundsatz: Individuelle Betrachtungsweise und Herangehensweise an den Betreuten

- Die Betreuten sind der zentrale Fokus des Projektes.
- Das Betreuungsangebot orientiert sich an den Ressourcen der Betreuten und nicht an deren Defiziten. Demzufolge gibt es prinzipiell keine Ausschlusskriterien.
- Eine Analyse der Motive und Stärken wird durchgeführt. Die Persönlichkeit der Betreuten wird ganzheitlich erfasst.

3. Grundsatz: Besondere Stellung der BetreuerInnen innerhalb des Projektes

- Die pädagogische Grundhaltung und der pädagogische Lebensentwurf der BetreuerInnen ist grundsätzlicher Bestandteil des professionellen Betreuungsangebots.
- Die Qualität der Beziehung und die Haltung der BetreuerInnen ist Grundlage für den Erfolg des Projektes.
- Die Betreuerpersönlichkeit ist der Maßstab für die Passgenauigkeit bei der Auswahl der Betreuten.

4. Grundsatz: Aus den Anforderungen der Projekte leitet sich die Organisationsform des Trägers ab

- Die Verwaltung steht im Dienste der Pädagogik.
- Die Organisationsform und die Struktur des Trägers richtet sich nach den Anforderungen individualpädagogischer Maßnahmen.